

# DIENST-MOBIL

Der Antrieb der Zukunft ist das große Thema der diesjährigen IAA. Hybrid, Erdgas oder doch E-Mobility? Einer, der nicht auf die Zukunft warten wollte, ist Markus Stumbaum. Seit Anfang des Jahres 2011 erprobt er die E-Mobility im Arbeitsalltag – mit allen Höhen und Tiefen.



## Das E-Mobil erfahren

Von Anfang an hat Markus Stumbaum den i-MiEV als Firmenauto eingesetzt. Auch seine Mitarbeiter können sich mit eigenen Testfahrten von den Eigenheiten des Elektromobils überzeugen – geschäftlich wie privat. Einzige Voraussetzung: Sie müssen einen Erfahrungsbericht liefern, der dann unter [www.stumbaum.de/](http://www.stumbaum.de/) elektroauto ins Netz gestellt wird. Die Kommentare bieten viele überraschende Aspekte, doch trotz der Nachteile überwiegt die positive Einschätzung.

**D**er Ingenieur und Inhaber einer Fachfirma für Elektro-, Heizungs- und Sanitärinstallation interessiert sich schon seit Längerem für die praktischen Möglichkeiten der Elektromobilität – aus ökologischen wie aus wirtschaftlichen Gründen. Als er las, dass Mitsubishi das erste Serien-E-Mobil auch in Deutschland anbietet, wollte er sofort eines bestellen. Das erwies sich jedoch als gar nicht so einfach. Doch vier Wochen später stand der i-MiEV auf dem Firmengelände: ein reines Elektroauto mit einem Permanent-Synchronmotor von 47 kW Leistung, Lithium-Ionen-Batterie, fünf Türen und einem hohen Aufmerksamkeitswert. Die maximale Reichweite wird mit 150 Kilometern angegeben, die Höchstgeschwindigkeit mit 130 Kilometern pro Stunde. Bei Stumbaum ist der auch optisch ungewöhnliche Elektrozweig im täglichen Einsatz, vorwiegend im Münchner Stadtverkehr: „In der Stadt ist der Wagen ideal. Er ist wendig und spurtschnell, passt in jede Parklücke und lässt

sich überall aufladen. Wenn ich im Stau stehe, habe ich überhaupt kein Energieproblem, da verbrauche ich nichts.“ So fasst Markus Stumbaum die positiven Erfahrungen zusammen. Da er außerdem gleich in der Nähe einer der wenigen kommunalen Elektrotankstellen wohnt, ist das Laden über Nacht kein Thema, und in der Stadt wird die Reichweite ohnehin fast ausgereizt. „Zugegeben, man muss schon vor der Fahrt planen, ob die Batterieleistung noch ausreicht. Aber das ist schnell so ähnlich wie Visitenkarten oder Prospekte einstecken, wenn man zum Kunden geht.“ Spaß macht dem jungen Fachmann auch das Drehmoment

“  
Man muss die heutigen Möglichkeiten des E-Mobils einfach realistisch sehen.“

des Elektromotors: „An der Ampel bin ich immer mühelos der Erste, da kommt einfach kein Verbrennungsmotor mit.“ Aber es gibt auch Schattenseiten: „Das Schlimmste sind richtig kalte Tage. Der Wagen wird einfach nicht warm! Eigentlich muss man im Skianzug und mit dicken Stiefeln unterwegs sein, das ist eine Katastrophe. Letztlich wäre ein kleiner Verbrennungsmotor nur für die Heizung notwendig. Angeblich wird da schon dran gearbeitet.“ Optimal ist ein milder Frühsommertag in der Stadt, davon ist der E-Mobilist überzeugt. Da aber die Stumbaum-Zentrale in Schöngeising sitzt und außerdem mit großen Firmenkunden ein weites Einzugsgebiet betreut, stößt der kleine i-MiEV schnell an seine Grenzen. „Auf der Autobahn geht die Reichweite selbst bei moderater Fahrweise sehr schnell zurück. Für weitere Distanzen reicht die Kapazität noch nicht aus.“ Die erste Bilanz fällt dennoch positiv aus: „Der Test hat sich auf jeden Fall gelohnt. Wir schließen die Anschaffung weiterer Elektrofahrzeuge zum jetzigen Zeitpunkt nicht aus.“